Oberhundemer Dorfzeitung
"Nigges iut diam Duarepe"
Dorfzeitung für Oberhundem und Umgebung
Ausgabe 059 I. Quartal 2018 14. Dezember 2017

Eine weihnachtliche Lausbubengeschichte

Mein Vater Hubert Grübel hatte in den 20er Jahren das Postes Haus gekauft, so dass ich mit meinen gleichaltrigen Freunden Howes (Sasse) Hennes und Baiers Gerhard im Neuen Dörfchen aufwuchs. Im Gegensatz zu den Kindern aus den größeren Städten, die teilweise wochenlang ihre Nächte in Kellern und Luftschutzbunkern verbringen mussten, verlebten wir im Kriegsjahr 1943 ein vergleichbar friedliches Leben. Technik und Mechanik begeisterten mich bereits seit frühester Kindheit, so dass ich oft das eine oder andere Experiment durchführte, um den Dingen auf den Grund zu gehen.

Im Frühjahr bekamen wir über unseren Esstisch eine ganz neue und moderne Küchenlampe, die mit einem Federmechanismus in der Höhe verstellbar war. Beim Abendbrot erklärte mein Vater mit einem verschmitzten Lächeln, dass man diese Lampe sogar über die Futterluke bis in den Keller zum Vieh ziehen könne. Am nächsten Morgen berichtete ich auf dem Weg zum Kindergarten, der sich im großen Saal bei Jiägers (Brands) befand, meinem Freund Hennes von der neuen Lampe, die sogar bis in den Stall reichen sollte. Das wollte sich Hennes natürlich direkt nach dem Kindergarten einmal ansehen. Wie es damals üblich war, trugen auch wir Jungen eine Schürze, damit wir uns beim Spielen und Malen nicht schmutzig machen sollten.

Da wir jedoch der Auffassung waren, dass Schürzen eher was für die Mädchen waren, zogen wir sie jeden Morgen aus und steckten sie in die Hecke beim „Ruitzen Höweken". Nachdem wir uns auf dem Heimweg durch das Ruitzen Pedken, am bösen Hahn von Trinns vorbeigeschlichen hatten, nahmen wir die Schürzen wieder aus Hecke, zogen sie an und gingen zu uns in die Küche. Nachdem ich auf den Esstisch geklettert war, erklärte ich Hennes die Funktion der Lampe und zog sie langsam gen Boden. Kurz unterhalb des Tisches war die maximale Spannkraft der Feder erreicht, so dass die Lampe mit einem riesigen Knall unter die Tischplatte sauste und der gläserne Lampenschirm inkl. Glühbirne in tausend Teile zersprang. Das Gesicht von Hennes, der höchst wahrscheinlich genauso erschrocken dreinschaute wie ich, ist mir wie das Weihnachtsfest desselben Jahres noch in lebhafter Erinnerung.

Mein Vater Hubert arbeitete damals als Maurer bei der Firma Mees, die zu der Zeit in Altenhundem Splittergräben aushob. Kurz vor Weihnachten fuhren sie auf dem Rückweg von der Arbeit über Selbecke, um einen Kollegen nach Hause zu bringen. Dort angekommen traf Hubert auf „Zigetten-Karl", der eigentlich Karl Lindemann hieß und seinen Spitznamen dem Handel mit Tabak und Zigaretten verdankte. Dieser wohl ziemlich verdrehte Bursche verkaufte meinem Vater ein gebrauchtes Schaukelpferd, welches ich am Weihnachtsmorgen unter den Tannenbaum gestellt bekommen sollte. Wenige Tage später war dann Weihnachten: Hubert hatte kurz zuvor einen schönen Weihnachtsbaum im Wald geschlagen und Gertrud hatte die gute Stube festlich geschmückt und geheizt. Direkt hinter der Küche war unsere Waschküche mit einem großen gemauerten Bottich und dem kupfernen Badeofen, der Lust auf ein warmes Bad machte. Diese Lust verging mir jedoch, als ich als Letzter nach meinen Schwestern Hildegard, Magdalene, Maria, Beate und Renate mich ins lauwarme Badevergnügen stürzen durfte. Frisch gebadet gingen wir nach dem Abendbrot aufgeregt zu Bett, denn am Weihnachtsmorgen gab es nach dem Kirchgang die Bescherung. Mit unserer besten Kleidung standen wir aufgeregt vor der Wohnzimmertür und sangen im Chor zur Melodie von „Stille Nacht, heilige Nacht" ….

„Kurz ist der Tag, lang ist die Nacht, Schnee fällt vom Himmel so sacht, so sacht. Christkindlein breitet die Flügel aus; fliegt zur Erde von Haus zu Haus. Guckt durch Fenster und Türen, Christkindlein komm auch zu mir"

Dann ertönte das Glöckchen und kurz darauf wurde die Wohnzimmertür von meiner Mutter geöffnet. Der kleine Raum, mit seiner Deckenhöhe von gut 1,90 Meter wurde durch die brennenden Weihnachtsbaumkerzen sanft erleuchtet. Ein schmaler Kanonenofen mit hübschen Verzierungen verbreitete eine wohlige Wärme

Fortsetzung nächste Seite

und das Sofa mit 6 passenden gepolsterten Stühlen bot der ganzen Familie ausreichend Platz. Sofort erblickte ich das Schaukelpferd, welches mit seiner farbenfrohen Bemalung direkt neben dem mit Lametta und silbernen Kugeln geschmückten Baum stand. Sofort schwang ich mich auf das Pferd und es begann ein wilder Ritt auf den Kufen des Pferdes.

Wie ich bereits erwähnte, waren Experimente meine große Leidenschaft. Noch am selben Tag wollte ich herausfinden, ob die neue Puppe meiner Zwillingsschwestern Renate und Beate dem Druck von ca. 25 Kilo Lebendgewicht unter einer Schaukelpferdkufe aushalten konnte. Bereits nach zwei bis drei Schwüngen mit dem Pferd zerbarst der aus Zelluloid bestehende Kopf und Oberkörper der feinen Puppe namens Bärbel.

Dieses Weihnachtsfest ist mir nicht nur wegen diesem - nennen wir es unglücklichen - Reiterunfall im Gedächtnis geblieben, sondern vielmehr auch deshalb, dass unmittelbar nach dem Weihnachtsfest „Zigettenkarl" bei uns vor dem Haus stand und mein gerade lieb gewonnenes Schaukelpferd zurückforderte. Obwohl ich als kleiner Junge natürlich sehr traurig und enttäuscht über den Verlust meines schönen Schaukelpferdes war, bin ich dankbar für diese experimentierfreudige Zeit, die mir so viele schöne Erinnerungen an meine Kindheit, meine Familie und meine Freunde beschert hat.
(Tobias Mettbach nach einer Erzählung von Karl Grübel)

Das Team des Ortsarchivs Oberhundem wünscht allen Lesern ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest verbunden mit den besten Wünschen für ein erfolgreiches und vor allen Dingen gesundes Jahr 2018.

Zu verschenken

Der Verkehrsverein Oberhundem hat die Theke aus dem Haus des Gastes ausgebaut und möchte diese an Selbstabholer verschenken. Bitte melden im Büro des Verkehrsvereins Oberhundem, telefonisch unter 02723/72675 oder post@oberhundem.com. *(Monika Schulte-Schmelter)*

Impressum
Nigges iut diam Duarepe

Herausgeber:
Ortsarchiv Oberhundem e. V.

Zusammenstellung und Bearbeitung:
Jürgen Schmidt,
Kreuzweg 20, 57399 Kirchhundem
e-mail: schmidt.juergen@soemer.de

Bankverbindung:
Volksbank Bigge-Lenne eG
BIC GENODEM1SMA
IBAN DE75 4606 2817 0710 8065 00

Layout:
Werner Arens,
www. arens-media.de

Druck:
Druckerei Nübold, Lennestadt

Anzeigenpreise:
1/8 Seite: 50,00 Euro
1/4 Seite 75,00 Euro
1/2 Seite 100,00 Euro
1/1 Seite 150,00 Euro

Nächste Ausgabe II. Quartal 2018
Erscheinungstermin: 29.03.2018
Redaktionsschluss: 15.03.2018

Oberhundemer Schlapperrad kann renoviert werden

Volksbank Bigge-Lenne – Stiftung unterstützt das Projekt mit 1.900 Euro

Passend zum 1. Advent erreichte uns die frohe Botschaft aus Altenhundem, dass das Kuratorium der Volksbank Bigge-Lenne-Stiftung unser gemeinnütziges Projekt „Restaurierung des Oberhundemer Wasserrades" mit einer zweckgebundenen Zuwendung in Höhe von 1.900 Euro unterstützt. Bereits im September hatten wir den Antrag gestellt und gehofft, dass unser „Wasserprojekt", welches rund 5.000 Euro kosten wird, eine Zuwendung durch

die Stiftung erhält. Groß war die Freude, als wir durch den Brief des Stiftungsvorstandes darüber informiert wurden, eine Spende in dieser Höhe zu erhalten. Damit hatten wir nicht gerechnet! Durch diese Zuwendung und die zahlreichen privaten Spenden der Schaufelpaten sind nun rund 80% der Gesamtkosten gedeckt.

Wer auch noch Schaufelpate werden möchte und mit einer kleinen oder größeren Spende den Erhalt unseres Wasserrades unterstützen möchte, der kann mit dem Stichwort „Schlapperrad" seinen Beitrag auf das Konto: DE88 462 516 30 00 45 000 908 (Kontoinhaber: Ortsarchiv Oberhundem e.V.) überweisen. Vielen herzlichen Dank im Voraus!
(Tobias Mettbach)

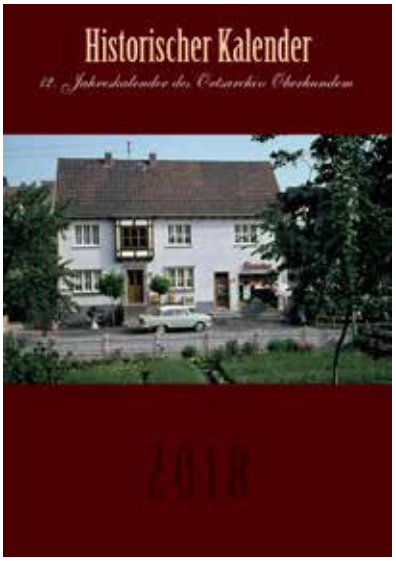
Generalversammlung und Schützenball der Blauen Kittel

Der Schützenverein eröffnet das Schützenjahr am Samstag, den 20. Januar 2018 mit seiner Jahreshauptversammlung und dem anschließenden Schützenball. Zuvor wird um 17 Uhr ein Gottesdienst unter Mitwirkung des Musikvereins Rinsecke-Oberhundem für alle lebenden, verstorbenen und gefallenen Schützenbrüder gefeiert.

Gegen 18 Uhr beginnt die Generalversammlung in der Dorfgemeinschaftshalle. Nach den Protokollen, dem Jahres- und Wirtschaftsbericht stehen wichtige Wahlen auf der Tagesordnung. Beim Vorstand geht es unter anderem um die Wahl des Kassierers. Ferner geht es um das Schützenfest 2018 und Termine im neuen Schützenjahr. Die Generalversammlung bietet eine gute Gelegenheit für alle Jugendlichen und Zugezogenen, dem Schützenverein beizutreten.

Im Anschluss an die Versammlung ab ca. 20.30 Uhr werden die zwei neuen Majestäten ihre Orden dem Verein für die Ketten übergeben: Andreas Schulte als König und Jungschützenkönig Matthias Schöttes. Danach werden die Majestätenpaare die Tanzfläche für den Schützenball freigeben. Zum Schützenball, mit dem Duo „Up2Date“, sind natürlich neben den Schützenpartnerinnen auch alle Freunde und Freundinnen der Blauen Kittel herzlich eingeladen. Der Eintritt ist frei. (*Christian Assmann)*

Historischer Kalender 2018



Auch für das Jahr 2018 veröffentlicht das Ortsarchiv Oberhundem e.V. wieder einen Kalender mit historischen Fotos aus dem Kirchspiel Oberhundem. Einige Exemplare sind noch bei unserer Bäckerei Tröster in Oberhundem für einen Einzelpreis von 8,50 € erhältlich. Super auch als Weihnachtsgeschenk geeignet !!

Um auch zukünftig einen historischen Kalender mit noch nicht veröffentlichten Fotos gestalten zu können, sind wir ständig auf der Suche nach neuen Fotos. Jedes Bild aus Oberhundem und Umgebung aus der Zeit bis 1980 ist für uns von Interesse. Wenn Ihr noch solche Fotos in Alben, Schubladen oder auf dem Dachboden verwahrt habt, würden wir uns sehr freuen, wenn Ihr diese dem Ortsarchiv zur Verfügung stellen könntet. Ansprechpartner sind Peter Tröster (02723/717118) und Tobias Mettbach (02723/688027). Schon mal vielen Dank für Eure Mithilfe! *(Thomas Hähner)*

weihnachtliches
Kurkonzert
mit dem Akkordeon-Orchester Siegerland
am Mittwoch, 27.12.2017
um 15.00 Uhr im Haus des Gastes in Oberhundem

Kur– und Verkehrsverein Oberhundem e.V.
57399 Kirchhundem-Oberhundem, Grubenweg 18, Tel.: 02723/72675

JHV Ortsarchiv Oberhundem

Die Jahreshauptversammlung des Ortsarchivs Oberhundem e. V. findet am Freitag, 09.03.2018 um 19:30 Uhr im Gasthof „Zu den Linden“ statt. Herzliche Einladung an alle Mitglieder und Interessierte. *(Jürgen Schmidt)*

Erfolgreiches Fußball-Camp in Oberhundem

30 Kinder von 5-16 Jahren erlebten 5 tolle Tage Fußball-Camp auf der Sportanlage des TV Oberhundem unter der Regie der „Akademie für Fußballkunst“ aus Köln-Brühl. Bei bestem Fußballwetter gab es intensive Trainingseinheiten in kleinen Gruppen, die den Kids persönliche Fortschritte und bei sieben Stunden Fußball täglich viel Spaß brachten! Auch die unterstützenden Trainer der JSG Oberhundem/Saalhausen konnten sich eine Woche weiterbilden und viele neue Ideen in ihre Mannschaften mitnehmen!

Natürlich gab es nicht nur innovative Trainingseinheiten, sondern auch Pausensnacks, Mittagessen und ein Trikotset mit Namen! Abschließend wurde am Freitag noch gemeinsam mit den Großeltern, Eltern und Geschwistern gegrillt und eine Wiederholung des Camps aufgrund der begeisterten Kinder nächstes Jahr in der ersten Herbstferienwoche festgemacht!

In naher Zukunft wird Oberhundem auch Förderstützpunkt der „Akademie für Fußballkunst“ und bietet talentierten Kickern ein individuelles Fördertraining zur persönlichen Leistungssteigerung! Näheres hierzu folgt noch!
(Martin Tigges)

Das, liebe Leser, war die offizielle Pressemitteilung des TV Oberhundem. Doch ist das alles?
Wir wollten mehr wissen. Und als verantwortungsvolle und für ihre ausgiebigen Recherchen bekannte Dorfzeitung, hakten wir nach. Unser Sportredakteur traf sich zum Interview mit Jenen, die es genau wissen müssen, den Teilnehmern des Fußballcamps. Zumindest mit einem repräsentativen Teil.

Ferien im Fußball-Camp oder „Wir machen uns die Welt, wie sie uns gefällt“

Frage:	**Hallo Jungs, ihr habt ja alle an dem Fußball-Camp teilgenommen. Wie ging es denn am ersten Tag los?**
Lukas Lenneper:	Am ersten Tag wurden wir von den Trainern begrüßt und in Gruppen eingeteilt. Dann bekam jeder einen Trikotsatz mit seinem Namen und eine Trinkflasche.
Hannes Brinker:	Das Trikot ziehe ich gern in der Schule an, wir haben damit was gemeinsames.
Frage:	**Wie haben euch die Trainer gefallen?**
Justus Krippendorf:	Die waren alle nett und witzig.
Hannes:	Die Jungs von der Fußball Akademie waren echt klasse.
Frage:	**Kanntet ihr denn die anderen Kinder alle, die teilgenommen haben?**
Nico Assmann:	Wir haben uns alle erst vorgestellt, ein paar kannte ich schon, weil sie in meiner Mannschaft bzw. unserem Verein spielen.
Hannes:	Ich spiele beim FC Lennestadt / LaKi Fußball und einige sind seit Sommer meine Klassenkameraden auf MK. Ich hab mich, obwohl ich nur einige kannte, sofort total wohl gefühlt.
Frage:	**Wie lief denn so ein Trainingstag ab?**
Jonas Grübel:	Am ersten Tag haben die Trainer der Fußballschule uns erklärt, was wir in der Woche so alles machen.
Nico:	Getroffen haben wir uns früh um 09.00 Uhr. Um 09.30 Uhr fing das Training an. Wir wurden alle nach Jahrgang eingeteilt. Das Erste was wir machten war uns aufwärmen.
Lukas:	Nach ca. 1,5 Stunden war die erste Pause, in der wir uns mit Getränken und frischem Obst stärken konnten. Im Anschluss daran kickten wir weiter und machten Spiele und Ausdauertraining.
Nico:	Malte Schmidt: Das Mittagessen hatte Hesse‘n Werner zum Fußballplatz gebracht.
Elias Grübel:	Es gab viele Lieblingsgerichte und allen schmeckte es gut.
Hannes:	Überhaupt sind wir super versorgt worden.
Frage:	**Und nach dem Essen ein gemeinsames Mittagsschläfchen?**
Nico:	Nein, danach haben wir noch mehr Übungen gemacht.
Malte:	Jeden Tag haben wir ein großes Abschlussspiel auf die beiden großen Tore gemacht. Das fand ich richtig cool.
Jonas:	Ein Spiel mit den Trainern auf dem kompletten Fußballplatz.
Lukas:	Um 16.00 Uhr war der Tag beendet und wir gingen zufrieden, aber total erschöpft nach Hause.
Justus:	Am ersten Tag war ich aber abends ganz müde, weil es ganz schön anstrengend war, den ganzen Tag Fußball zu spielen.

Frage:	**Ja, das glaube ich gerne. Man hörte von verschiedenen Eltern, dass trotz Ferien, das abendliche ins Bett gehen, sehr früh und problemlos verlief. Habt ihr denn jeden Tag die gleichen Übungen gemacht?**
Justus:	Wir haben jeden Tag neue Aufgaben und Spiele gemacht. Das hat mir Spaß gemacht.
Elias:	Wir lernten viele Tricks und das richtige Zielen aufs Tor und das Passen an Mitspieler. Wir bauten zusammen einen Parcours aus Hindernissen auf und liefen ihn anschließend ab.
Nico:	Am Mittwoch haben wir ein sogenanntes „Fußballabzeichen“ gemacht.
Malte:	Mit einer Prüfung. Am Freitag bekam jeder eine Urkunde von 35 Punkten bis 74 Punkten.
Frage:	**Und am letzten Tag, war da noch etwas Besonderes?**
Nico:	Am Freitag gab es den ganzen Tag nur ein Turnier.
Justus:	Wir haben für unsere Teams einen guten Namen ausgesucht und ein Team-Plakat gemalt.
Malte:	Das Turnier fand ich so toll, weil meine Mannschaft im letzten Spiel richtig gut angefeuert wurde. Da das Spiel 1:1 ausgegangen ist, gab es noch Elfmeterschießen.
Hannes:	Am letzten Tag gab es zum Abschluss noch Grillwurst, leider wollten viele Eltern nicht so lang bleiben, da es ziemlich kalt war.
Frage:	**Wie lautet euer Fazit zum Fußball-Camp?**
Malte:	Wir haben uns fußballerisch verbessert. Ich glaube ALLE haben sich verbessert. Es war eine sehr schöne Fußballwoche.
Nico:	Ich fand es generell sehr schön!
Hannes:	Nächstes Jahr bin ich bestimmt wieder mit dabei!!!
Jonas + Elias:	Es war eine gelungene Woche und wir hatten viel Spaß.
Justus:	Ich fand das Fußball-Camp sehr schön! Nächstes Jahr will ich auf jeden Fall wieder mitmachen!
Lukas:	Die Fußballwoche verlief sehr schnell. Sie war sehr anstrengend, aber schön und wir hatten einen tollen Zusammenhalt in der Gruppe. Mir hat die Woche super gut gefallen und ich hoffe, dass das Fußball-Camp im nächsten Jahr noch einmal stattfinden wird.

Da kann ich dich beruhigen, Lukas. Wie ich aus gut unterrichteter Quelle erfahren habe, soll in den nächsten Herbstferien wieder in der ersten Ferienwoche ein Camp auf dem Sportplatz in Oberhundem stattfinden. Ich bedanke mich bei euch für dieses Interview und wünsche euch weiterhin viel Spaß beim Fußball. *(Thomas Assmann)*

„Sprechpause“ - Comedy mit Frieda Braun in Oberhundem

Im Rahmen des Programms des 100-jährigen Jubiläums hat die Frauengemeinschaft KaFiP Oberhundem noch einmal Frieda Braun (alias Karin Berkenkopf), die schrullige Sauerländerin mit ihren witzigen Geschichten, verpackt in noch witzigeren Texten und mit hinreißender Mimik vorgetragen, zu uns eingeladen.

Obwohl Frieda Braun ihre „sauerländische Sichtweise“ auf die Welt schon weit über unsere Grenzen hinaus bekannt gemacht hat, u.a. durch Auftritte in der WDR Ladies Night, kehrt sie auch immer wieder gerne auf die kleinen Bühnen ihrer Heimat zurück. Im Gepäck, beim Besuch unserer Bühne in der Schützenhalle am 16.03.2018, wird sie ihr Programm „Sprechpause“ haben. Sie wird uns von ihren Erlebnissen bei einem 7-tägigen Schweigeseminar erzählen, das sie mit ihren Freundinnen, statt der jährlichen Städtetour, besucht hat. Statt „Statuetten“ zu begucken, hat sie nun mit allzu gesundem Frühstück mit seltsamen Sprossen und Darmgeräuschen beim Meditieren zu kämpfen. Doch sie wird uns noch viel mehr in ihrer unnachahmlichen Art zu erzählen haben.

Der Vorverkauf wird am 18. Dezember starten. Karten sind zu bekommen bei: Buchhandlung Hamm (Altenhundem), Volksbank (Würdinghausen), Hundem-Apotheke (Würdinghausen), St. Valentin-Apotheke (Kirchhundem), Jürgens-Bildheim (Würdinghausen), Bäckerei Tröster (Oberhundem) und allen Mitarbeiterinnen der KaFiP.

Vielleicht noch ein gutes Weihnachtsgeschenk in letzter Minute?

Außerdem möchte die KaFiP schon jetzt auch auf ihren Frauenkarneval am 02.02.2018 hinweisen.
Die Karnevalistinnen sind schon fleißig am Üben für ihr Programm, das diesmal den Titel, welch Überraschung, „Jubiläum“ trägt. Mit neuen und alten Highlights werden sie die Halle wieder rocken! Termin bitte vormerken!
(Felizitas Schulte-Weiland)

(Foto: Tobias Mettbach)

Bäckers Ole mit Lea, Greta und Emma beim Kinobesuch

„Die Pfefferkörner und der Fluch des schwarzen Königs“

20 Jahre Burgfinken Oberhundem

Am 26.11. war es endlich soweit,
die Burgfinken machten sich im Pfarrzentrum breit.
20 Jahre, das ist klar,
muss man feiern, wunderbar.
In der St. Lambertus Kirche gab es ein kleines Konzert,
mit Kirchenchor und Burgfinken wurde es beschert.
Mit viel Applaus wurden alle belohnt,
da hatte sich das Üben doch gelohnt.
Dann gab es im Pfarrzentrum lecker Kaffee und Kuchen,
und einen Basar, den musste man besuchen.
Viele kamen von nah und fern
und genossen den Tag sehr gern.
Wir danken allen Helfern hinter und vor den Kulissen
nur so konnten wir den Tag genießen.
Besonders bedanken wir uns sehr,
bei Küster Tigges, dem Skiclub und Kirchenchor.
Wir wünschen nun für das kommende Jahr,
Gesundheit und Zufriedenheit, das ist mal klar.

(Text: Silke Assmann-Ludwig, Fotos: Steffi Jung)

Schniers Haus – Teil II

Ein Gebäude und seine Geschichte

Seit unserer letzten Ausgabe vom 29. September hat sich am Schniersweg eine Menge getan. Das stattliche Bruchsteingebäude Schniers wurde in wenigen Wochen vollständig abgebrochen. Der große Bruchstein über der Eingangstür mit der Inschrift:

„ERBAUT VON DEN EHELEUTEN JOHANN RUMP UND M. ANGELA LINDEMANN DURCH MEISTER STEPHAN MEES - 1851“

wurde natürlich durch den Inhaber Benny Schmidt und dem Schreiber dieser Zeilen unter Einsatz ihrer gesamten Kräfte schadenfrei geborgen. Die vermeintliche Bruchsteintafel stellte sich nach dem Freilegen nämlich als ca. 200 Kilo schwerer Stein heraus, der nur mit den vereinten Kräften der halben Nachbarschaft aus dem Haus geschafft werden konnte.
Der Bruchstein und der alte Eichenholzbalken des Vorgängergebäudes von 1689 sollen im nächsten Jahr im neuen Schniers Haus wieder verbaut werden und somit an die Jahrhunderte lange Geschichte dieser Sohlstätte erinnern.

Das 18. Jahrhundert

In Teil I berichteten wir über die wechselnden Eigentümer, an deren Anfang der Erbauer Henricus Schnier stand. Im Juni 1700 heiratete seine Tochter Walburga den aus dem Hause Judenkopf (heute Karl-Georg Kneer) stammenden Johannes. Die junge Familie Judenkopf genannt Schnier hatte eine ganze Reihe von Kindern, wovon die 1710 geborene Tochter Eva Maria nach ihrer Heirat mit dem aus Selbecke stammenden Johann Eberhard Tröster nach 1734 ihr Erbe antrat. Die Familie Tröster genannt Schnier waren reiche Bauern, die an verschiedene Bürger Oberhundems Gelder verleihen konnten. Johann Eberhard gab zum Beispiel im Jahr 1769 an Johann Jörgen und seinen Sohn Peter Weber (aus dem Haus Beckmann/Henrichs) ein Darlehen in Höhe von 51 Thalern und 18 Silberstücken. Als Pfand erhielt er den Wald der Webers in der Rüspe sowie ein Stück im Steinseifen. Auch die Witwe Anna Elisabeth Contze (aus dem Haus Oekel/Poggel) verpfändete an Johann Eberhard Schnier für 51 Thaler ihre im Dengesseifen und an der Kahle gelegenen Grundstücke.

Die Tochter der Eheleute Tröster, Anna Margaretha Schnier, heiratete vor rund 260 Jahren am 19. Oktober 1758 Joes Franziscus Ferber gnt. Oberste Schlösser. Somit kam der Nachname Ferber ins Hause Schnier. Der Sohn der Eheleute Tröster hingegen heiratete in die Familie Ferber genannt Oberste Schlösser (Uiwesten) ein und brachte somit den Nachnamen Tröster ins Oberdorf (heute Christoph Tröster).

Das 19. Jahrhundert

Der Hof Schnier blieb bis zum Jahr 1814 im Besitz der Familie Ferber, bis Tochter Anna-Maria Catharina im Jahr 1814 Johann Rump heiratete. Deren am 22. November 1815 geborener Sohn Johann Rump Junior stand damals ebenfalls vor der Entscheidung, das alte baufällige Fachwerkgebäude seiner Vorfahren abzubrechen und ein neues Haus aus Bruchstein zu errichten. Gemeinsam mit seiner Ehefrau Angela Lindemann vom Hof Mertens (stand ehemals auf dem Grundstück von Siegfried Brüggemann) hatte die Familie Rump 5 Kinder. Nur vier Jahre nach dem Neubau ereilte die Familie ein schweres Schicksal: Angela verstarb bei der Geburt des 6. Kindes Joseph am 30. März 1855. Nun war Johann mit den 10, 9, 7, 5 und 3 Jahre alten Kindern sowie dem Neugeborenen alleine im Haus. Als alleinerziehender Vater und durch den Neubau hoch verschuldeter Ackerwirt, versuchte er die Erziehung und die notwendige Arbeit auf dem Feld zu vereinen. Mit der Situation vollkommen überfordert, sah er nach einem Jahr keinen Ausweg mehr. Johann Rump beging am 08. Juli 1856 um 12 Uhr mittags Selbstmord. Das Wohnhaus kaufte Joseph Hanses gnt. Ketteler zu Rinsecke. Über den Verbleib der Kinder und die folgenden 30 Jahre ist bis heute leider nichts bekannt.

In der nächsten Ausgabe erscheint Teil III, der die Geschichte des Hauses und der Besitzerfamilie Führt/Schmidt im 20. Jahrhundert beschreibt.

(Tobias Mettbach)

Jahresrückblick 2017 - Kirchenchor „St. Cäcilia“ Hundemtal

Der Kirchenchor St.Cäcilia Hundemtal blickt auf ein bewegtes Jahr zurück. Im Juni feierte der Chor mit dem Oberhundemer Kinderchor Burgfinken dessen 20-jähriges Jubiläum im Haus des Gastes in Oberhundem. Zwischen den beiden Chören besteht durch die Mitwirkung einzelner Mitglieder des Kirchenchores an der Entstehung des Kinderchores eine besondere Verbindung.

Neben den üblichen Terminen rund um die Mitgestaltung der Liturgie in unseren Pfarrgemeinden sang der Chor am 15. Juli 2017 in der Vorabendmesse in Würdinghausen und gedachte seiner verstorbenen Mitglieder. Im Anschluss traf man sich im Pavillon am Brunnen bei Wurst und Bier zu guten Gesprächen und dem ein oder anderen Lied. Durch das gute Wetter und die gute Stimmung verbrachten erfreulicherweise zahlreiche Messebesucher und „Noch-Nicht-Chorsänger“ eine schöne Zeit am Brunnen.

Nach der Sommerpause unternahm der Chor u.a. eine kleine Wanderung nach Selbecke und sang beim Gemeindechorfest in Heinsberg. Am 26. November 2017 gestaltete der Chor noch einmal ein kleines Konzert der Burgfinken in der Pfarrkirche Oberhundem mit. Das Konzert war sehr gut besucht und die Nachwuchssänger des Kinder- und Jugendchores bewiesen ihr Können. Das Chorjahr war abwechslungsreich und findet sein Ende in der Mitgestaltung eines Weihnachtsgottesdienstes. Sängerinnen und Sänger sind bei den wöchentlichen Proben des Chores jeweils Mittwochs um 19.00 Uhr herzlich willkommen. *(Dominik Tigges)*

Bad am Rothaarsteig - Öffnungszeiten über die Feiertage:

Bad am Rothaarsteig

Sonntag, 24.12.2017	08.00 – 11.30 Uhr
Montag, 25.12.2017	geschlossen
Dienstag, 26.12.2017	geschlossen
Mittwoch, 27.12.2017	15.00 – 20.00 Uhr
Donnerstag, 28.12.2017	15.00 – 20.00 Uhr
Freitag, 29.12.2017	15.00 – 20.00 Uhr
Samstag, 30.12.2017	08.00 – 11.30 Uhr
Sonntag, 31.12.2017	08.00 – 11.30 Uhr
Montag, 01.01.2018	geschlossen

Theaterverein Oberhundem 1983 e.V.

Schwank in drei Akten von Bernd Gombold

Der Theaterverein Oberhundem startet in die neue Saison. Die Spieler proben zur Zeit schon fleißig, damit bei den Aufführungen alles bestens sitzt. Die Aufführungen sind am Do. 28.12.2017, Sa. 06.01.2018 und Sa. 13.01.2018 jeweils um 19.30 Uhr in der Dorfgemeinschaftshalle in Oberhundem! Karten gibt es ab dem 01.12.2017 in folgenden Vorverkaufsstellen: Volksbank in Würdinghausen, Sparkasse in Würdinghausen, Metzgerei Hesse in Würdinghausen und Heinsberg, Bäckerei Tröster in Oberhundem, St. Valentin-Apotheke in Kirchhundem und Buchhandlung Hamm in Altenhundem.

Zum Inhalt: die Jungbäuerin Rosi bewirtschaftet, nach dem Tod ihres Mannes, den Bauernhof alleine. Ihr Schwiegervater, Opa Anton, hat nur Dummheiten im Kopf und macht Rosi das Leben schwer. Unterstützung bekommt Rosi nur durch ihre Mutter Klara, die wegen ihres Putzfimmels für Opa Anton ein Dorn im Auge ist. Regelmäßig tauchen die geizige Nachbarin Brunhilde und die naive Postbotin Lisa auf dem Hof auf, die eine um sich alles Mögliche auszuleihen und die andere ist ständig auf der Suche nach dem „Richtigen“! Die Feriengäste, die Rosi dringend gebrauchen würde, will Opa Anton so schnell wie möglich wieder vertreiben. Vielmehr begibt er sich auf die Suche nach einem Heiratskandidaten für Rosi, der auf dem Hof mit anpacken kann. Es kommt zu einigen Verwechslungen, so wird z.B. ein verirrter Wanderer versehentlich für den erwarteten Tierarzt gehalten und ein potentieller Heiratskandidat für einen Feriengast. Der eigentliche Feriengast entpuppt sich als frauenfeindlicher Schriftsteller, der für einigen Wirbel auf dem Hof sorgt, besonders als auch noch seine überkandidelte Geliebte auftaucht. Am Ende wird dann doch noch „alles bestens geregelt“!
(Christel Schöttes)

Kurzschulung des DFB in Oberhundem

Bereits die dritte Fördermaßnahme bot die JSG Oberhundem/Saalhausen auf dem Sportplatz des TV Oberhundem ihren Trainern in diesem Jahr an! Nach dem DFB-Mobil und dem Fußballcamp in den Herbstferien besuchte am Donnerstag Referent Maik Weßels vom FLVW den Verein. In einer dreieinhalbstündigen Veranstaltung aus Praxis und Theorie brachte der A-Lizenz -Inhaber den Trainern die Wichtigkeit der Koordination und Kommunikation zu den Spielern verständlich und praxisnah näher. Pünktlich zum Kursbeginn begann es in Strömen zu regnen, was jedoch der C-Jugend und den Trainern des Vereins den Spaß an der Trainingseinheit nicht vermieste!

Auch nächstes Jahr sollen weitere Schulungen in Oberhundem stattfinden, um auch den Kindern und Jugendlichen eine bestmögliche fußballerische Ausbildung zu bieten! Damit geht der Verein einen weiteren Schritt in die Zukunft! *(Martin Tigges)*

Große Freude beim gemeinsamen Plätzchenbacken

Am Sonntag, den 03.12.2017 hatte die Jugend der DLRG Oberhundem zum alljährlichen Plätzchenbacken in die Oberhundemer Dorfgemeinschaftshalle eingeladen. 38 kleine Bäckerinnen und Bäcker folgten der Einladung und verwandelten den Speisesaal der Halle in eine Weihnachtsbäckerei. Jedes Kind bekam einen großen Klumpen Teig, den es mit viel Hingabe knetete, ausrollte und in vielen verschiedenen Formen und Motiven ausstechen konnte. Mit den ausgestochenen Plätzchen füllte jedes Kind ein Backblech, welches dann in der Bäckerei in Würdinghausen vom Bäckermeister Volker Poggel in den großen Ofen geschoben wurden. Bis die Plätzchen goldbraun gebacken waren, durften die Kinder die Backstube erkunden. Wieder in der Dorfgemeinschaftshalle angekommen, wurden die Plätzchen mit reichlich buntem Zuckerguss und Streuseln verziert, bis kaum noch etwas vom ursprünglichen Plätzchen zu sehen war. *(Christopher Sonntag)*

Mitarbeiter/in gesucht

der Kur und Verkehrsverein Oberhundem e.V.
sucht einen Mitarbeiter/in auf 450€ Basis
für seine

Touristik Information

und das Café im Haus des Gastes in Oberhundem

Sie haben EDV Kenntnisse in - Word - Excel und Power Point -
Sie sind freundlich und arbeiten selbstständig. Sie sind motiviert und kommunikationsfreudig und haben Spaß in der Beratung und Betreuung unserer Gäste.
Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung:

Ihre Bewerbung richten Sie bitte per mail an:
'Marco Epping' <m.epping@kvv-oberhundem.de>

DLRG bastelt Laternen

Zum ersten Mal hat die Jugend der DLRG Oberhundem zum Laternen basteln eingeladen. 25 Kinder und ihre Betreuer trafen sich zum Basteln am Sonntag, dem 05. November im Bad am Rothaarsteig. Die kleinen Künstler konnten zwischen zwei Motiven wählen, dem Maskottchen Nobbi und dem DLRG-Wappentier, dem Adler. Die meisten Kinder bevorzugten das Maskottchen Nobbi, da sie ihn häufiger zu Gesicht bekommen. Nach fleißigem Ausschneiden, Kleben und Muffins vertilgen gab es zum Abschluss einen kleinen Umzug durch Oberhundem, bei dem stolz die selbstgebastelten Laternen präsentiert wurden. Begleitet wurden die Kinder von Nobbi und St. Martin auf seinem Pferd, der extra für die Schwimmkinder schon ein paar Tage eher zu Besuch kam. *(Laura Krippendorf)*

Seit 25 Jahren zu Gast in Oberhundem

Für eine 25-malige Urlaubstreue wurde das Ehepaar Werner und Ans Jansen vom Kur- und Verkehrsverein Oberhundem geehrt. Seit 1990 zieht es das niederländische Ehepaar, das in Doetinchem, direkt hinter der Grenze bei Emmerich wohnt, nach Oberhundem, um sich bei Wanderungen und der frischen Luft zu erholen. Marco Epping vom Kur- und Verkehrsverein Oberhundem bedankte sich bei dem Ehepaar für die Treue und überreichte ein Präsent sowie die Urkunde der Gemeinde Kirchhundem. Die niederländischen Gäste freuten sich und versprachen, auch weiterhin dem Luftkurort sowie ihren Gastgebern Martin und Barbara Grünhage die Treue zu halten. Das Foto zeigt (v.l.) Marco Epping, Ans und Werner Jansen sowie Barbara und Martin Grünhage.
(Dieter Dörrenbach)

KVV verabschiedet verdiente Mitarbeiterinnen

Der Kur- und Verkehrsverein Oberhundem verabschiedete Mitte November im Gasthof „Zur Post“ im Rahmen einer kleinen Feierstunde drei verdiente Mitarbeiterinnen. Vorsitzender Werner Hesse lobte das großartige Engagement und dankte für die lange und zuverlässige Treue. So war Magdalene Nöcker stolze 37 Jahre lang im Büro tätig, Jutta Flöper (zehn Jahre) und Irmhild Beckmann (fünf Jahre) versorgten im Haus des Gastes die Gäste mit Kaffee und Kuchen. Der Vorstand überreichte ein Präsent und wünschte den ausgeschiedenen Mitarbeiterinnen für die Zukunft alles Gute. Das Foto zeigt das Vorstandsteam des Kur- und Verkehrsvereins Oberhundem mit den verabschiedeten Mitarbeiterinnen und der für Magdalene Nöcker neu eingestellten Gabriele Hauschild aus Welschen Ennest. *(Dieter Dörrenbach)*

MVRO Termine

Weihnachtslieder Spielen
17.12.17

Messe für Verstorbene
20.01.18

Mitgliederversammlung
27.01.18

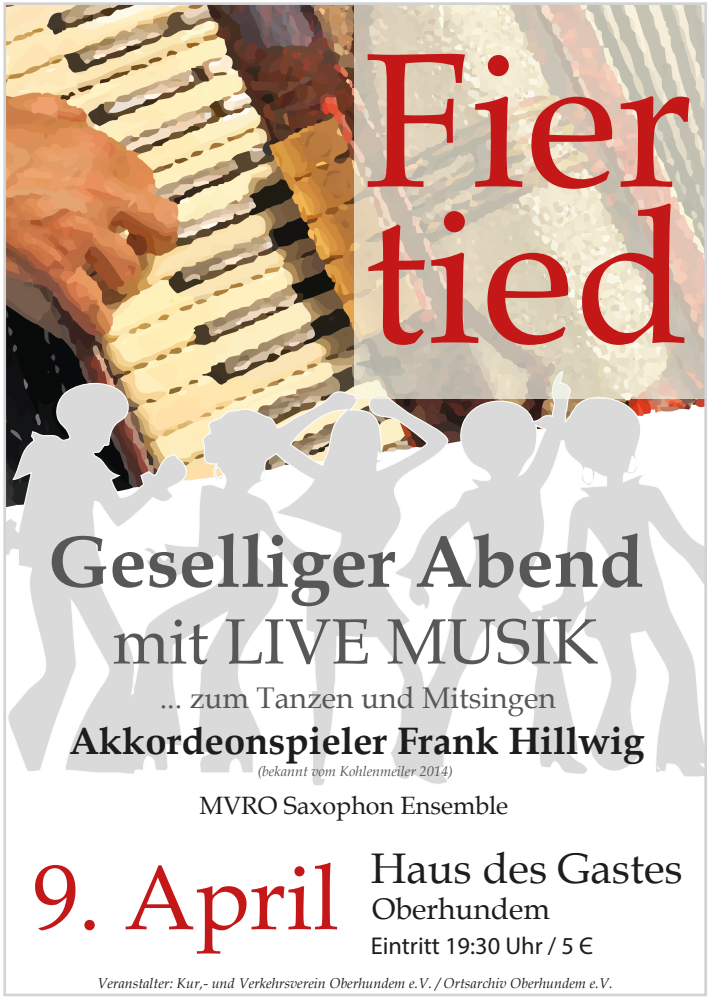
Frühlingskonzert
24.03.18

Maifest
30.04. und 01.05.

(Jürgen Schmidt)

Das **Ortsarchiv Oberhundem** veranstaltet am kommenden Freitag, ***22.12.17, ab 19:00 Uhr*** einen kleinen gemütlichen Glühweinabend im Pastorsgarten - die

„Glühtied“. Weihnachtlich gewürzter **Glühwein und heißer Apfelsaft mit „Prozenten“** sollen zur wohligen inneren Wärme beitragen. Auch für den kleinen Hunger ist gesorgt. Unter anderem mit Weihnachtsherzwaffeln nach einem alten Rezept aus dem Rezeptbuch von Pastors Haushälterin, natürlich gebacken in einem rustikalen mit Holz befeuerten Waffelofen.

Die musikalische Untermalung des Events erfolgt durch das **Saxophon-Ensemble des Musikvereins Rinsecke-Oberhundem** mit weihnachtlichen Klängen. Das Team vom Ortsarchiv Oberhundem freut sich schon jetzt auf zahlreiche **„Vorglüher“** in einer hoffentlich mit Schnee bedeckten und gemütlich hergerichteten Ortsmitte. *(Jürgen Schmidt)*

Nach der **„Schiwentied“** mit Hits aus den 70er und 80er Jahren im Jahr 2015 und der **„Fiertied“** mit viel Livemusik im vergangenen Jahr, geht es in diesem Jahr mit der **„Glühtied“** ein wenig ruhiger bei der kulturellen Veranstaltungsreihe des Ortsarchivs zu.